

Minigärtner sind sogar im Winter aktiv

- Projekt vermittelt Kindern Garten- und Naturwissen
- 14 Teilnehmer aus der Region seit gut einem Jahr dabei
- Bettina Gräfin Bernadotte ist die Schirmherrin

VON RÖDIGER FEIN

Schwarzwald-Baar – Draußen liegen Schnee und Eis, jetzt im Februar herrscht in den Gärten noch eindeutig Winterruhe. Doch drinnen in der Albert-Schweitzer-Schule in VS-Villingen geht es für die Minigärtner-Gruppe an diesem Montag um frisches Grün, genauer gesagt ums Blumenstecken.

Lehrerin Sarah Siegle empfängt die jungen Teilnehmer des Projekts zusammen mit einer Handvoll ihrer eigenen Schüler, die sich bereit erklärt hatten zu helfen, den Lernwilligen die Kunst des Blumensteckens nahe zu bringen. Wie entsteht ein Tischgesteck? Wie wird die grüne Steckmasse richtig gewässert und warum ist es hilfreich, wenn man den Daumen der Schneidehand mit einem Pflaster schützt? Diese und viele weitere Arbeitsschritte bis hin zum fertigen Gesteck lernen die Minigärtner – und sie sind alle mit riesigem Spaß und der nötigen Ernsthaftigkeit bei der Sache.

Bereits im Oktober 2013 hat das Projekt der Minigärtner begonnen. Ziel ist es, Kindern erstes Wissen in Sachen Garten und Natur nahe bringen. An insgesamt 20 Terminen trafen sich die 14 jungen Teilnehmer bereits, um gemeinsam Gärtnereibetriebe kennen zu lernen und zu erfahren, was in diesen Be-

trieben im Einklang mit der Natur hergestellt oder geleistet wird.

So durften die Minigärtner bei einem Gartenbaubetrieb in VS-Rietheim zum Beispiel lernen, wie Blumenzwiebeln gesteckt werden und wie der ganze Garten winterfest wird. Oder sie erfuhren bei einer anderen Gartenfirma in Deißlingen, wann sich der Einsatz von viel Technik im Gartenbau bezahlt macht. Auch eine Baumschule und die Gärtnerei der Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen und weitere Betriebe in der Region haben sich beteiligt.

Die 14 Minigärtner, die jetzt seit Oktober 2013 dabei sind, treffen sich am 25. Juli auf der Insel Mainau zum großen Abschlusstreffen, wo sie auf vier verschiedenen Parcours zeigen können, was sie alles gelernt haben.

Wenn im Oktober 2015 das Projekt erneut startet, können sich wieder Kinder im Alter zwischen 9 und 11 Jahren melden, um zwei Jahre lang dabei zu sein. Birgit Halter vom gleichnamigen Gartenbaubetrieb freut sich als Teamleiterin bereits heute auf viele wissbegierige junge Menschen. Man werde so viele Teilnehmer aufnehmen, wie sich melden, verrät sie. Gegebenenfalls werde man eben eine zweite Gruppe bilden.

Infos im Internet:
www.minigaertner.de



Tiefe Blicke in die Eimer: Die Minigärtner-Gruppe erfährt, dass die Steckmasse für ein Blumengesteck gewässert wird, bevor man sie mit bunten Blumen bestückt. BILDER: RÖDIGER FEIN



„Mir hat es besonders auf der Insel Mainau gefallen. Dort durften wir zum Geburtstag der Gräfin einen Topf bepflanzen.“

Nadja King aus VS-Tannheim



„Mir gefällt es, etwas mit Pflanzen zu machen. Aber Gärtner als Beruf kann ich mir nur als Zweitberuf vorstellen.“

Florian Urban aus VS-Rietheim



„Wir haben schon sehr vieles gelernt, zum Beispiel, wie man die verschiedensten Pflanzen unterscheiden kann.“

Fabian Gundelsweiler aus VS-Marbach



„Beeindruckend fand ich zum Beispiel den Gartenbetrieb in Deißlingen. Dort geht alles sehr professionell zu.“

Julia Kucherski aus VS-Schwenningen